

**Zeitschrift:** bulletin.ch / Electrosuisse

**Herausgeber:** Electrosuisse

**Band:** 99 (2008)

**Heft:** 10

**Rubrik:** Rückblick = Rétrospective

#### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 08.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

**Betriebsleitertagung 2008, 15. und 16. Mai, Seehotel Waldstätterhof in Brunnen SZ**

## «... Nützen Sie Ihre Chance!»

An der 5. Betriebsleitertagung konnte der VSE auch dieses Jahr wieder einen Teilnehmerrekord feiern. Einhundertfünfundneunzig Teilnehmer aus den Mitgliedsunternehmen folgten der Einladung ins Hotel Vierwaldstätterhof im sommerlichen Brunnen. Neben einer Themenvielfalt von neuen Technologien bei der Messwirtschaft bis zum Fehlen einer rätoromanische Version der kostendeckenden Einspeisevergütung (KEV) war wie im letzten Jahr die anstehende Markttöffnung ab Januar 2009 die wichtigste Frage. Und: während im letzten Jahr von einem Countdown gesprochen wurde, hielt VSE-Direktor Josef A. Dürr schon in seiner Eröffnungsrede das Publikum dazu an, seine Chancen im sich bewegenden Strommarkt zu nützen.

Eine Auswahl hochkarätiger Redner gab den Teilnehmern eine interdisziplinäre Perspektive auf die Markttöffnung. Zwischen den Referaten moderierte Mark Baer, der auch ab und zu Fragen direkt an die Referenten stellte und damit das Eis brach.

Die genauen Auswirkungen der Strommarktliberalisierung für die EWs wurden erklärt durch Dr. Walter Steinmann (BFE) und Stefan Burri (ElCom). In insgesamt drei Referaten gingen die Herren auf die verschie-

denen Rechte und Pflichten der Betriebe ein, die durch die Liberalisierung verändert werden. Um der Aktualität der kosten-deckenden Einspeisevergütung Rechnung zu tragen, erklärte in Folge Martin Zeder von Swissgrid die Kernpunkte der Verordnung, deren Genese auch im Gegensatz zur vorherigen Mehrkostenfinanzierung, gab Tipps zum Anmeldeverfahren und berichtete abschliessend von der Ausnahmesituation, in der sich seine Abteilung am 1. Mai – dem ersten Registrierungstag für die neue Förderung – befand. Trotz Auffahrts- und Maifeiertag liefen die Telefonleitungen des Kundenkompetenzzentrums heiss, während die Online-Anmeldungen die Serverkapazitäten ausloteten und die Postkisten sich stapelten.

Nach diesem Schwall an neuen Herausforderungen, die in der Kaffeepause zu hoffnungslosen Seufzern führte, gab der nächste Block von Referenten praktische Schützenhilfe für das anstehende Change Management. Dr. Willi Bürkle warf in seinem

kurzweiligen Vortrag einen Blick über die Grenze und berichtete von seinen Erfahrungen mit der Marktliberalisierung in Deutschland. «Man darf nicht warten und nichts

**« Das vielbeschworene «Stadtwerke sterben» nach der Markttöffnung in Deutschland hat so nicht stattgefunden. Beraterfirmen konnten mit dieser Angst aber sehr viel Geld verdienen. »**

Dr. Willy Bürkle auf eine Frage aus dem Publikum

tun, während die eigenen Leute verblöden», legte Bürkle den Zuhörern nahe, sich jetzt schon proaktiv auf die Markttöffnung vorzubereiten. So sei die Sorge der Unternehmen über die Markttöffnung auch eine Sorge über einen Kulturwandel – von den Tech-





vor einer fundamentalen Veränderung nicht nur bei ihnen besteht, sondern auch bei den Kunden. Der Ansporn, sich aus dem bekannten regulierten Tarifstrukturen zu lösen und sein Glück allein im Wettbewerb zu suchen, dürfte demnach gering sein. Besonders interessant waren dabei die vielen Szenarien, die Herr Eichenberger für die Zeit post-Januar 2009 aufzählte. Etwa das Beispiel Österreichs: auch dort war ursprünglich geplant, die Marktoffnung in zwei Stufen einzuführen. Nach nur 6 Monaten hagelte es so viele Klagen, dass sich die Regierung entschloss, den Markt für alle zu öffnen.

Besonders diese Ausführungen führten zu interessanten Gesprächen in den Pausen zwischen den Vorträgen. So ist es ja nicht lange her, dass die ursprüngliche Entscheidung, «einmal frei, immer frei», in Frankreich nach zahlreichen Protesten von Industriekunden mit dem sogenannten

nikern hin zu den Kaufleuten. Bürkle riet in dem Zusammenhang vor allem davor ab, auf kurzlebige Trends wie etwa Feuerungs- wellen für Kostensparungen aufzuspringen. Die EWs müssen sich daran erinnern, dass ihr Erfolg auch in einem liberalisierten Markt weiterhin bei ihren technischen Kompetenzen liegt.

Verschiedene Wettbewerbsstrategien sowie eine Zehnpunkteliste «Was tun, wenn die Zeit knapp ist», die aufzeigt, wie man die verschiedenen rechtlichen und strategischen Anforderungen priorisieren könnte, stellte RA Dr. Allen Fuchs (Badertscher Dörig Poledna) in seinem Referat dar.

Lukas Eichenberger ging besonders auf die Konsumentenperspektive ein. So erklärte er, dass sich Kunden in einem liberalisierten Strommarkt vor allem dann nach einem alternativen Anbieter umschauen, wenn sie sich über ihren angestammten Lieferanten ärgern.

In Folge erinnerte Herr Eichenberger die Betriebsleiter auch daran, dass die Angst

«Tarif de retour» (TARTAM) zeitweise wieder rückgängig gemacht wurde.

Ein weiterer Höhepunkt der Referate war die Darstellung der EWB, der Stadtwerke Winterthur und des Kantonalen EW Nidwalden, wie diese sich praktisch auf die Marktoffnung vorbereiteten. Jörg Ryser von der EWB gab einen Einblick auf ihre Stolpersteine im Prozess. («Damit die anderen davon lernen oder voller Schadenfreude sein können, dass sie diese Fehler nicht begangen haben», so Ryser). Einen ähnlichen Einblick gab auch Christian Birchner vom Kantonalen Elektrizitätswerk Nidwalden. Zwischen den beiden Referenten berichtete Christian von Burg eindrucksvoll, wie sich die Stadtwerke Winterthur zum Wettbewerb bekennen und anstreben, early mover zu sein. Seine kraftvolle Rhetorik sorgte für einen sehr positiven Ausgang des vormittäglichen Vortragsblocks.

Am Nachmittag des zweiten Tages drehten sich die Vorträge besonders um technische Fragestellungen, wobei besonders Neuerungen im Messwesen im Mittelpunkt standen.

Anschliessend an jedes Referat hatten die Zuhörer die Chance, direkt Fragen an die Referenten zu stellen. Dabei wurde auch mit Kritik nicht zurückgehalten, was die Bedeutung der Betriebsleitertagung als Forum für klare Formulierungen von Seiten der Betriebe, aber auch der Netzbetreiber und der Bundesbehörden unterstrich.

Hauptsponsoren der Veranstaltung waren 1to1 energy (Youtility) und Axpo, Co-Sponsoren Cellpack Power Systems, Kamstrup, Landis+Gyr und Optimatik.

Beim Apéro, gesponsert von Teravis, in den Pausen zwischen den Vorträgen und besonders beim Abendessen hatten die Teilnehmer die Chance, Erfahrungen auszutauschen und neue Bekanntschaften zu schliessen. (bs)

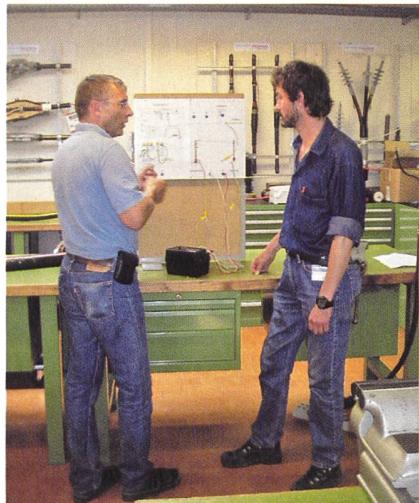


## Sprachregionen überschreitender Unterricht für Netzfachleute

Die fachmännische Tätigkeit der Netzelektriker und Netzelektrikerinnen sorgt für die störungsfreie Elektrizitätsversorgung der Schweiz. Die gut ausgebildeten Fachleute sind die Garantie für die Nachhaltigkeit in der Elektrizitätsbranche. Die Nach-

frage nach Netzfachleuten ist nach wie vor sehr gross. Entsprechend gross ist das Interesse an den Vorbereitungskursen auf die Berufsprüfung für die Netzfachleute.

Die Vorbereitungskurse auf die Berufsprüfung für die Netzfachleute werden in den



Rudolf Schneider, Dozierender in Kallnach, und Roger Gasser, Dozierender in Vevey, bei der Vorbereitung des praktischen Unterrichts für die französischsprachigen Kursteilnehmer in Kallnach.



Ausbildungszentren in Effretikon, Kallnach und Luzern für die Deutschschweiz, in Vevey und Genf für die Romandie und in Gordola für das Tessin durchgeführt. Um die Ausbildung der Netzelektriker in allen Sprachregionen der Schweiz auf demselben hohen Niveau unterhalten zu können, sind Informationsaustausch und Zusammenarbeit zwischen den Dozierenden von den drei Sprachregionen gefragt. Nicht alle Ausbildungszentren verfügen über dieselbe Infrastruktur und Technik. Deswegen wird gezielt ein Unterrichtstag der französischsprachigen Kurse im Schulungszentrum in Kallnach gehalten. Dabei wechseln sich Theorie- und Praxiseinheiten ab. (bn)



Nicole Spicher

Theorie und Praxis sind zwei unzertrennliche Seiten der Vorbereitungskurse.

### veranstaltungskalender • calendrier des manifestations

#### VSE

##### Junij/juin 2008

- Seminar Preisbildung: Kosten, Preise, Produktion, Ertrag  
Aarau, 17.6.08.
- Optimierung der betrieblichen Wertschöpfung mittels Outsourcing  
Aarau, 19.6.08.
- Elektrotechnische Grundausbildung zu sachverständigem Personal  
Werden Sie Elektrofachkraft für einen festgelegten Bereich, gemäss Starkstromverordnung und STI Nr. 407.1199. Der Kurs dauert 5 Tage. Bitte entnehmen Sie die genauen Daten dem Detailprogramm. Fünftägige Schulung/formation de cinq jours.  
Aarau und Kallnach, 20.6.08.  
Contact: 062 825 25 25
- Kommunikationsforum  
Hotel Arte, Olten, 20.6.08.  
Contact: 062 825 25 25

##### Juli/juillet 2008

- Einzigartige Chancen für den Vertrieb im geöffneten Strommarkt  
Aarau, 1.7.08.
- Grundlagen der strukturierten Beschaffung / Portfoliomanagement  
Aarau, 2.7./3.7.08.

##### September/septembre 2008

- Club Ravel  
Les choix techniques du M2.  
Lausanne, 2.9.08. Contact: 021 310 30 30
- Module 1: Connaissances de la branche  
Formation continue à des fins professionnelles.  
Lausanne, 17.9.08. Contact: 062 825 25 25

##### Module 2: Connaissances de la branche

Formation continue à des fins professionnelles.

Lausanne, 18.9.08. Contact: 062 825 25 25

##### Module 3: Connaissances de la branche

Formation continue à des fins professionnelles.

Lausanne, 25.9.08. Contact: 062 825 25 25

##### Oktober/octobre 2008

- Branchenkunde Elektrizität – Modul 1: Elektrotechnische Grundlagen  
Einblick in die Welt der Elektrizitätswirtschaft für nicht technische Mitarbeitende.  
Schulungszentrum BKW, Kallnach, 7.10.08.  
Contact: 062 825 25 25
- Club Ravel  
Chaleur et froid par géostructures énergétiques.  
Lausanne, 7.10.08. Contact: 021 310 30 30
- Branchenkunde Elektrizität – Modul 2: Produktion/Verteilung  
Ausbildungsveranstaltung für Auszubildende, Neu- und Wiedereinsteigende.  
NOK, Baden, 15.10.08. Contact: 062 825 25 25
- Journées de directeurs et cadres romands  
Mehrtägige Veranstaltung/manifestation de plusieurs jours.  
Montreux, 16.+17.10.08. Contact: 021 310 30 30
- Branchenkunde Elektrizität – Modul 3: Energie/Vertrieb  
Ausbildungsveranstaltung für Auszubildende, Neu- und Wiedereinsteigende.  
CKW Rathausen, Emmen, 21.10.08.  
Contact: 062 825 25 25
- Grundwissen Arbeits- und Gesundheitsschutz  
Unbundling und die Auswirkungen auf das Rechnungswesen. Mehrtägige Veranstaltung/manifestation de plusieurs jours.  
Kallnach, 23.–24.10.08. Contact: 062 825 25 25

##### November/novembre 2008

###### ■ Club Ravel

Télégestion de l'éclairage public et réflexions autour du plan lumière.  
Lausanne, 4.11.08. Contact: 021 310 30 30

###### ■ Branchenkunde Elektrizität – Modul 1: Elektrotechnische Grundlagen

Einblick in die Welt der Elektrizitätswirtschaft für nicht technische Mitarbeitende.  
Schulungszentrum BKW, Kallnach, 7.11.08.  
Contact: 062 825 25 25

###### ■ Anwendung des Sicherheitshandbuchs

Verankern Sie das Wissen, verknüpfen Sie es mit Ihrem Alltag. Sicher ist sicher ... Halbtageskurs, je- weils am Vormittag oder Nachmittag. Halbtägige Schulung/cours (durée: demi-journée).  
Aarau, 12.11.08. Contact: 062 825 25 25

###### ■ Branchenkunde Elektrizität – Modul 2: Produktion/Verteilung

Ausbildungsveranstaltung für Auszubildende, Neu- und Wiedereinsteigende.

NOK, Baden, 14.11.08. Contact: 062 825 25 25

###### ■ Branchenkunde Elektrizität – Modul 3: Energie/Vertrieb

Ausbildungsveranstaltung für Auszubildende, Neu- und Wiedereinsteigende.  
CKW Rathausen, Emmen, 21.11.08.  
Contact: 062 825 25 25

##### Dezember/décembre 2008

###### ■ Club Ravel

Etude 2007 – 2008 sur l'autonomie énergétique d'une région.

Lausanne, 2.12.08. Contact: 021 310 30 30